

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 36 (1963)

Heft: 11

Nachruf: Professor Dr. Kurt Krapf zum Gedenken

Autor: Hunziker, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als Mitglied der schweizerischen Delegation auf dem Wege nach Rom zum Schlussakt der Fremdenverkehrskonferenz der UNO wurde Kurt Krapf am 4. September 1963 ein Opfer des Flugzeugabsturzes bei Dürrenäsch. Eine Persönlichkeit grossen Formats ist dahingegangen, ein reich erfülltes Leben zum unfassbar raschen Abschluss gekommen.

Als Bürger von St. Gallen, Riedt-Sulgen und Erlen wurde Kurt Krapf am 9. Juli 1907 in der Stadt St. Gallen geboren, wo er die Volksschule und das Gymnasium besuchte, das er 1926 nach der Maturitätsprüfung verliess, um sich anschliessend dem Studium der Wirtschaftswissenschaften zu widmen. Dieses umfasste zwei Semester an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf, ein Semester an der London School of Economics, zwei Semester an der philosophischen Fakultät der Universität Berlin und vier Semester an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Hier promovierte er 1932 unter Prof. Eugen Grossmann, seinem akademischen Mentor, dem er zeitlebens in Liebe und Treue zugetan war, auf Grund der Dissertation «Die Anleihenspolitik der Schweizerischen Bundesbahnen» zum Dr. oec. publ. mit dem Prädikat magna cum laude. Nach einer fünfjährigen Tätigkeit journalistischer Art sowie als Sekretär des Verbandes freier Schweizer Arbeiter wurde er 1937 als Sekretär des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes berufen, in dessen Diensten er, 1957 zum Direktor befördert, bis an sein Lebensende verblieb. Fortan gesellte sich zu seiner Tätigkeit in der Fremdenverkehrspraxis eine nicht weniger bedeutungsvolle in der Fremdenverkehrswissenschaft. Er begann sie 1941 als Vizedirektor des Seminars für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen, welches Amt er 1943 mit jenem eines Direktors des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr der Universität Bern vertauschte, wo er zugleich einen Lehrauftrag für Fremdenverkehr erhielt. An dieser Hochschule erfolgte 1948 die Habilitation als Privatdozent auf Grund der Habilitationsschrift «Der touristische Konsum» und 1952 die Wahl zum ausserordentlichen Professor, unter Erweiterung des Lehrauftrages auf die Theorie und Politik des Fremdenverkehrs sowie die allgemeine Lehre der Konsumtion.

Im Fremdenverkehr hatte Kurt Krapf das Aktionsfeld gefunden, das seinem Wesen, seinen Neigungen und seinen Fähigkeiten wie kein anderes entsprach und dessen er sich daher mit ganzer Hingabe annahm. Sein praktisches Wirken galt naturgemäss zunächst vor allem den Problemen der nationalen Fremdenverkehrspolitik. Ihre verschiedenen Zweige wurden gleicherweise seiner liebevollen Betreuung zuteil, wenngleich – ihrem Gewicht angemessen – einerseits die Fragen des Transportwesens und andererseits jene der Hotellerie stark in den Vordergrund traten. Es konnte nicht ausbleiben, dass Kurt Krapf dank seiner reichen Erfahrungen und seines klugen Urteils mehr und mehr als Begutachter sowie zur Mitwirkung in Kommissionen und Organisationen herangezogen wurde und in dieser Eigenschaft Befriedigung wie Anerkennung fand. Gerne stellte er sich dem Verkehrsverein der Stadt Bern in Vorstand und Ausschuss zur Verfügung. Dasselbe galt für verschiedene kantonaler, vor allem aber schweizerische Organisationen. So war er Mitglied des Vorstandes des Verkehrshauses der Schweiz, der Kommerziellen Konferenz der Schweizerischen Bundesbahnen, der Eidgenössischen Luftfahrtkommission und der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft. Ein seltsames Geschick wollte es, dass ihn die Eidgenössische Luftfahrtkommission noch wenige Tage vor seinem Hinschiede zu ihrem Vizepräsidenten gewählt hatte.

Im schweizerischen Bereiche wandte Kurt Krapf bis zuletzt seine Aufmerksamkeit und seine Bemühungen den aktuellen Fragen der Kurortsanierung zu. Leider sollte es ihm nicht mehr beschieden sein, die zu deren Abklärung vorgesehene Tagung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes zu erleben, die er vorzubereiten begonnen hatte. In zunehmendem Masse ist Kurt Krapf darüber hinaus in die internationale Fremdenverkehrspolitik hineingewachsen und zu einem ihrer markantesten Exponen-

ten geworden. Dazu trug nicht wenig seine phänomenale Sprachbegabung bei. Von Beginn an war er Mitglied des Touristikkomitees der OECE und späteren OECD. Hier fand er einen Schwerpunkt seiner internationalen Tätigkeit, die ihm wachsende Wertschätzung bei Behörden und Fremdenverkehrsorganisationen verschaffte. Ein Kabinetttstück besonderer Art bildeten die prägnant und lebendig verfassten Berichte und Orientierungen, die er den beteiligten Kreisen des In- und Auslandes zu unterbreiten pflegte und worin er über das Wirken und die Probleme der OECE/OECD Rechenschaft ablegte. Kurt Krapf war einer der ersten, die mit klarem Blick die Tragweite des Fremdenverkehrs als Mittel der Entwicklungshilfe erkannten. Leidenschaftlich und warmen Herzens setzte er sich für die Verwirklichung dieser Erkenntnis ein. Damit wurde er zum bedeutendsten Experten in solcher Hinsicht und als solcher von der schweizerischen Regierung, von den Vereinten Nationen und von der Weltbank zu gleich ehrenvollen wie erfolgreichen Missionen nach Tunesien, der Türkei, Marokko, Jugoslawien, Spanien, Portugal und den Antillen abgeordnet. Im Dienste einer internationalen Mission, nämlich als Mitglied der schweizerischen Delegation an der Fremdenverkehrskonferenz der UNO in Rom, hat er sein Leben beschlossen. Es sollte ihm nicht mehr vergönnt sein, der diesjährigen Tagung des Internationalen Bäderverbandes, dessen Wirtschaftskommission er präsidierte, beizuwohnen.

Die Praxis bildete für Kurt Krapf den Nährboden für eine wissenschaftliche Aktivität, die zu schönster Blüte gedieh und aussergewöhnliche Ergebnisse zeitigte. Kurt Krapf kann als einer der Pioniere der wissenschaftlichen Behandlung des Fremdenverkehrs gelten; seine Wertschätzung ging so weit, dass man ihn nicht selten als «Klassiker» der Fremdenverkehrswissenschaft bezeichnete. Der äussere Rahmen dieser Tätigkeit war vor allem die Direktion des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr der Universität Bern, das er zur bestorganierten Anstalt dieser Art zu gestalten wusste. Dazu trat der Einsatz als Generalsekretär der Internationalen Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten (AIEST), die nicht zuletzt dank seiner unermüdlichen und liebevollen Betreuung das hohe Ansehen erlangte, dessen sie sich in Europa und Übersee erfreuen darf. Die Mitredaktion der Zeitschrift für Fremdenverkehr, des offiziellen Organs der AIEST, verschaffte Kurt Krapf die Genugtuung, über ein Forum für seine publizistische Tätigkeit zu verfügen, das weit herum Beachtung fand. Hierin entwickelte sich Kurt Krapf zu einer eigentlichen Meisterschaft. Er verstand es, ein Problem mit jener Klarheit und Lebendigkeit abzuwandeln, deren Voraussetzung hohes Wissen und durchdringende Intelligenz bilden. Bei ihm trat eine Stilpflege hinzu, wie man sie selten vorfindet. Zwar liegt von Kurt Krapf nur ein einziges grösseres Werk vor, nämlich der zusammen mit dem Verfasser dieser Zeilen veröffentlichte «Grundriss der Allgemeinen Fremdenverkehrslehre» (Zürich 1962); dafür handelt es sich aber um eine Publikation, die zum Ausgangspunkt der Entwicklung einer selbständigen Wissenschaft vom Fremdenverkehr wurde. Gross ist die Zahl der von Kurt Krapf für Zeitschriften und Zeitungen verfassten Beiträge; sie alle trugen den Stempel seiner starken Persönlichkeit, die auch in den vielen Vorträgen, zu denen er berufen wurde, ausgeprägt erkennbar war.

Kurt Krapf hätte die Höhe seines schöpferischen Wirkens nicht zu erreichen vermocht, wenn er kein Charakter gewesen wäre. Dabei verband er Energie mit Verbindlichkeit in einer Weise, wie dies nur in den wenigsten Fällen zutage tritt. Auf der Grundlage eines starken Glaubens strahlte sein Wesen dermassen Herzensgüte und Verständnis, zugleich aber auch inneren Frohmuth aus, dass ihm sozusagen alle Herzen zuflogen. Kein Wunder somit, dass er viele Freunde und eigentlich keinen einzigen Feind besass. Mit ihm ist ein seltener Mensch im wirklichen Sinne des Wortes dahingegangen; sein Werk und das Gedenken an ihn werden fortbestehen.

Walter Hunziker

*Allerheiligen in Savièse über den Rebhängen von Sitten im Wallis. Photo Blanchard
La Toussaint à Savièse, au-dessus des vignobles de Sion, en Valais
Ognissanti a Savièse, sovrastante i vigneti di Sion, nel Vallese
All Saint's Day in Savièse, overlooking the vineyards of Sion, Canton of Valais*

